

140 Jahre Sparkasse: Bühne frei für die Talente der Musikschule

Bergkamen. Die Sparkasse Bergkamen-Bönen bietet zum 140-jährigen Jubiläum am Sonntag, 18. August, ab 14 Uhr in Kooperation mit dem Kulturreferat und der Musikschule der Stadt ein Programm für die Familie im Außenbereich des Thorheims, Landwehrstraße 160, an.

Von 14 bis 16.30 Uhr präsentieren sich unter dem Motto „Wir geben Talenten eine Bühne“ Musikerinnen und Musiker der Musikschule. Dies ist zum einen die neue Band „US And Them“. Das Repertoire umfasst Rock/Pop aus dem 20. Jahrhundert. Zum anderen gibt es Darbietungen der Gesangsschülerinnen und Gesangsschüler der Musikschule in den Bereichen Jazz, Blues und Soul

und sie werden dabei begleitet von Nina Dahmann (Klavier) und Juri Orczessek (Percussion).

Auf die Kinder wartet eine Hüpfburg, eine Kinderschminkaktion von der Kita Sprösslinge aus Overberge, ein Malwettbewerb sowie ein Glücksrad der Sparkasse. Diese Beiträge sind alle kostenfrei.

Ab 17.30 Uhr findet das große Grand Jam Open Air Konzert mit Ziehung der Sparlotterie statt. Zunächst betritt die Grand Jam Band die Bühne. In der Umbaupause erfolgt die Ziehung der Sparlotterie und als Haupttakt folgt Pamela O'Neal und Band. Die Kosten für die Tickets am Abend betragen 25 Euro, 22 Euro ermäßigt. Zudem erhalten alle Karteninhaber zwei Freigetränke.



Die Band der Musikschule freut sich auf ihren Auftritt.

FOTO SPARKASSE BERGKAMEN-BÖNEN

„ak.dancers“ bitten wieder zum Tanz

Neue Kurse ab dem 17. August

Bergkamen. Die Tanzkurse der „ak.dancers“ starten am kommenden Samstag, 17. August, in der Sporthalle des Gymnasiums Bergkamen. Zu Standard-Musik und lateinamerikanischen Rhythmen wird bei der Tanzschule seit 25 Jahren getanzt.

Die derzeitigen Kurse sind für Paare mit Grundkenntnissen und für langjährige Tänzerinnen und Tänzer. Der Unterricht findet grundsätzlich alle zwei Wochen am Samstag statt.

Kurs 1 ist für Paare mit Grundkenntnissen von 16 bis 17.15 Uhr sowie Kurs 2 mit längerer Tanzerfahrung von 17.15 bis 18.30 Uhr.

Die weiteren Termine (Zeiten sind immer gleich) und

Veranstaltungsorte sind: Samstag, 31. August, Sporthalle Gymnasium Bergkamen.

Samstag, 14. September, Martin-Luther-Haus-Weddinghofen. Samstag, 28. September, Sporthalle Gymnasium Bergkamen. Mittwoch, 9. Oktober, Martin-Luther-Haus Weddinghofen. Samstag, 2. November, Martin-Luther-Haus Weddinghofen. Samstag, 16. November, Martin-Luther-Haus Weddinghofen. Samstag, 30. November, Sporthalle Gymnasium Bergkamen. Weitere Infos geben die Tanzlehrer Kerstin Larm und Michael Krause unter Tel. (0160) 98 98 44 00 oder unter

michael_krause75@icloud.com



Die Tanzlehrer Kerstin Larm und Michael Krause freuen sich auf neue Kurse.

FOTO PRIVAT

Kontakt

Abo-Service:
Tel. (02303) 202 0
Fax (02303) 202 145
service@hellwegeranzeiger.de

Redaktion:
Tel. (02303) 202 245 o. 139
Fax (02303) 202 170
bergkamen@hellwegeranzeiger.de

Notfallseelsorger wie Oliver Wendenkampf helfen kreisweit

Bergkamen. Notfallseelsorger sind ehrenamtliche Helfer, die nach Unfällen oder plötzlichen Todesfällen hinzugerufen werden. Einer von ihnen ist Oliver Wendenkampf aus Bergkamen.

Von Carola Schiller

Als Oliver Wendenkampf aus dem Norden Deutschlands nach Bergkamen zog, um die Geschäftsleitung der Ökologiestation zu übernehmen, hatte er mehrere Ausbildungen im Gepäck. Eine davon ist die zum Notfallseelsorger. Mittlerweile übt er die ehrenamtliche Tätigkeit seit zehn Jahren aus. „Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen“, fasst er seine Erfahrungen zusammen. Und das, obwohl er in den schlimmsten Stunden hilft.

Insgesamt gibt es in Bergkamen vier Notfallseelsorger. Zur Verfügung stehen aber insgesamt 36, die für den Kreis Unna zuständig sind und die auch über die Stadtgrenzen hinaus tätig werden. Rund 170 Mal pro Jahr im Durchschnitt. An vielen Einsätzen war Wendenkampf beteiligt.

„Ich kann in der Ökologiestation das Schild ‚Notfallseelsorge-Einsatz‘ an die Tür hängen“, dann wüssten alle Bescheid. Deshalb fährt der 62-Jährige auch überdurchschnittlich viele Einsätze. Die werden vom evangelischen Kreiskirchenamt koordiniert. Ein Einsatzplan erleichtert den Überblick. Damit sind rund um die Uhr genügend geschulte Kräfte erreichbar.

„Durchatmen, bevor man losfährt“

„Ich habe ja schon eine Ausbildung zum systemischen Therapeuten“, macht Oliver Wendenkampf deutlich, warum es ihm leichter fällt, sich schnell auf unbekannte Menschen in Krisensituationen einzustellen. „Wenn da eine über 80-jährige Frau sitzt, die gerade ihren Mann verloren hat, mit dem sie 60 Jahre verheiratet war, dann ist das schon hart“, macht er aber auch deutlich, dass die Einsätze ihn keinesfalls kaltlassen.

„Durchatmen, bevor man losfährt“, rät Ingo Janzen deshalb allen Notfallseelsorgern. Er ist Pfarrer und verantwort-



Oliver Wendenkampf ist im Einsatz an der lilafarbenen Weste mit der Aufschrift „Notfallseelsorge“ zu erkennen.

FOTO CAROLA SCHILLER

licher Koordinator. „Und langsam fahren“, rät er darüber hinaus. Ein Notfallseelsorger trifft für gewöhnlich als Letzter am Ort des Geschehens ein. Anders als ein Notarzt muss er nicht hetzen.

Mit den Notärzten, der Polizei, der Feuerwehr und den Hilfsorganisationen pflegen Wendenkampf und seine Kollegen ein gutes Verhältnis. Man kennt sich und ist jeweils erleichtert, wenn alle vor Ort sind und den Opfern helfen können. Dann ist Oliver Wendenkampf für die Hinterbliebenen da, während sich die anderen zurückziehen und ihre Arbeit erledigen.

„Ich habe einen Rucksack, da sind Müsliriegel, kleine Wasserflaschen und ein Teddybär drin“, erklärt Wendenkampf, wie es vor Ort für ihn weitergeht. Wenn er zum Beispiel zu einem Unfall fährt. Der Teddybär kann einem Kind, das Zeuge des Unfalls war, ersten Trost spenden. Etwas zu essen oder zu trinken, kann helfen, erschrockene Zeugen aus ihrem Zustand des Entsetzens zu ho-



Notfallseelsorger sind an Unfallstellen leicht zu erkennen. Sie tragen aber auch einen entsprechenden Ausweis bei sich.

FOTO CAROLA SCHILLER

len. Wendenkampf hat das von der Pike auf gelernt. Wie lange es dauert, bis sich die Menschen, um deren Seele er sich kümmert, erholen, ist verschieden. „Eine Stunde vielleicht“, grübelt der Notfallseelsorger. Es könne aber auch viermal so lange dauern.

Dann sitzt er schweigend neben den Menschen mit der verletzten Seele. Oder er hört

ihnen zu. Ratschläge gibt er keine und macht auch keine Vorwürfe. „Wir halten das jetzt zusammen aus“, könne ein Satz sein, den er zum Beispiel dem Verursacher eines Unfalls sagt, wenn der fassungslos auf das zertrümmerte Auto blickt.

Denn es ist nicht die Aufgabe eines Notfallseelsorgers, jemanden zu verurteilen. Welche katastrophalen Fol-

gen der kurze Blick auf das Handy beim Autofahren haben kann, das sei ihm aber umso bewusster.

Trotzdem gilt seine Aufmerksamkeit dem Menschen, der gerade seine Hilfe braucht. Natürlich gibt es auch Ereignisse, die ihn besonders belasten.

Es sei ein großer Unterschied, ob ein älterer Mensch nach langer Krankheit stirbt oder jemand durch einen Unfall aus dem Leben gerissen wird.

„Der Tod gehört aber zum Leben dazu“, macht er deutlich, dass sich niemand vor solchen Ereignissen schützen kann. „Es wird immer wieder passieren“, mahnt er davor, die Augen zu verschließen.

Auch wenn der Kreis Unna mit Notfallseelsorgern gut aufgestellt ist. Zweimal jährlich werden neue Kräfte ausgebildet.

Die Ausbildung dauert 100 Stunden und beginnt mit einem Beratungsgespräch. Auskunft erteilt Ingo Janzen, erreichbar ist er per Mail unter: ingo.janzen@notfallseelsorge-ekvw.de

Ruhestand und Jubiläum – Feierstunde für sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt

Bergkamen. In einer Feierstunde wurden sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bergkamen für ihre langjährige Tätigkeit sowie den bevorstehenden Ruhestand von Werner Ruddigkeit geehrt.

Diese Ehrung wurde von Bürgermeister Bernd Schäfer, zusammen mit Thomas Hartl, dem Leiter Zentrale Dienste, Martina Bierkämper, der Gleichstellungsbeauftragten, und Andrea Kollmann, der Personalarbeitsvorsitzenden, vorgenommen.

Unter den Geehrten war Jana Bräutigam, die seit 1999 für die Stadt arbeitet und aktuell im Bereich „Bürgerdienste“ tätig ist. Ihre Aufgaben umfassen unter anderem die Bearbeitung von Melde-



Das Erinnerungsfoto zeigt (v.l.) Martina Bierkämper, Michael Bartusch, Ralf Weber, Werner Ruddigkeit, Cornelia Herbst, Jana Bräutigam, Thomas Hartl, Melanie Liebmann, Andrea Kollmann und Bürgermeister Bernd Schäfer.

FOTO STADT BERGKAMEN

und Passangelegenheiten sowie Amtshilfen wie Melde- und Registerauskünfte.

Melanie Liebmann begann ebenfalls 1999 ihre Laufbahn bei der Stadt und ist mittlerweile fast 14 Jahre im Bereich „Soziales“ engagiert. Sie

kümmert sich dort um Anträge nach dem Wohngeldgesetz und Regelungen des Sozialgesetzbuches.

Cornelia Herbst startete 1984 ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten und ist seit fast sieben Jahren

im Bereich der Schulverwaltung tätig. Ihre Verantwortlichkeiten liegen unter anderem in der Verwaltung des Schulbudgets und der Mitwirkung bei der Lernmittelfreiheit.

Michael Bartusch, der eben-

falls 1984 seine Laufbahn begann, leitet heute den Bereich „Grünwesen“ und ist für Aufgaben rund um die Grünflächenplanung und den Winterdienst verantwortlich.

Ralf Weber, seit 1984 im Dienst, arbeitet seit April 2021 im Amt für „Immobilienwirtschaft“ und betreut dort unter anderem Bauzeitpläne und Kostencontrolling von Bauvorhaben.

Werner Ruddigkeit, der seine Ausbildung 1979 begann, war zuletzt in der „Finanzbuchhaltung“ tätig und ist nun in den Ruhestand getreten.

Bürgermeister Bernd Schäfer drückte seine Wertschätzung für die langjährige Unterstützung und Verbundenheit der geehrten Mitarbeiter mit der Stadt aus.